

**ALL DAS
HABEN
WIR
GESCHAFFT.**



INHALTSVERZEICHNIS

Lagebericht des Vorstandes	3
Bericht des Aufsichtsrates	17
Bilanz zum 31. Dezember 2013	18
Gewinn- und Verlustrechnung	20
Anhang	26
Verwaltungsorgane der Gesellschaft	40
Liegenschaften der Gesellschaft	42
Kundenbüros der Gesellschaft	43

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSDATEN

Österreichische Wirtschaft

Nach den vorläufigen Berechnungen des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung stieg das österreichische Bruttoinlandsprodukt 2013 real um lediglich 0,3% und blieb damit hinter dem Wachstum von 0,6% aus dem Vorjahr. Der Verbraucherpreisindex stieg im Jahr 2013 um durchschnittlich 2,0%, im Vorjahr lag die Erhöhung der Verbraucherpreise noch bei 2,4%.

Versicherungswirtschaft

Die österreichische Versicherungswirtschaft verzeichnete 2013 einen Anstieg der Prämieinnahmen von 2,0%, was exakt der Inflationsrate entspricht, und lag damit hinter dem nominellen Wirtschaftswachstum der österreichischen Gesamtwirtschaft von 2,3%.

In der **Schaden- und Unfallversicherung** stieg das Prämienaufkommen 2013 insgesamt um 3,4%, wobei in der KFZ-Haftpflichtversicherung ein unterdurchschnittliches Prämienwachstum von 0,6% erzielt wurde. In den übrigen KFZ-Versicherungssparten konnte dagegen ein kräftiger Prämienzuwachs von 4,3% erreicht werden.

Die **Versicherungsleistungen** stiegen gegenüber dem Vorjahr mäßig an, und lagen um 1,3 % über dem Leistungsvolumen von 2012.

Das Prämienaufkommen in der **Lebensversicherung** schrumpfte im Jahr 2013 um 0,3%. Diese Entwicklung ist zum Großteil auf die mit 1,0% rückläufigen Einmalerräge in der fondsgebundenen Lebensversicherung und das ebenfalls mit 2,0% sinkende Prämienaufkommen in der klassischen Lebensversicherung zurückzuführen.

Die **Versicherungsleistungen** gingen insgesamt um 0,3% zurück.

Die **Finanzergebnisse** der Versicherungsunternehmen liegen mit einer durchschnittlichen Nettoertragsrate von rund 2,7% leicht über dem Vorjahr von 2,1%.

UNSERE GESELLSCHAFT

Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes

Den Jahresabschluss 2013 und den Lagebericht prüfte der durch die Hauptversammlung bestellte Wirtschaftsprüfer, die KPMG Austria AG, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt, der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Geschäftsaufbringung

Der angestellte Außendienst, die Makler und der Bankenvertrieb über die HYPO NOE Landesbank AG stellten auch 2013 unsere Hauptvertriebswege dar. Den Schwerpunkt für die nächsten Jahre bilden die personelle Aufstockung des Außendienstes, eine optimale Betreuung der Makler sowie die Intensivierung unserer Kooperation mit der NÖ Landes Hypothekenbank.

Speziellen Kundenbedürfnissen haben wir im Laufe des Jahres mit vielfältigen Vertriebsaktivitäten entsprochen. Neben dem „NV-Bonusstufen-Garantie-Angebot“, das heuer wieder sehr guten Zuspruch gefunden hat, freuen wir uns auch über die erfolgreichen Aktionen „Einschluss Kfz-Rechtsschutzversicherung“ sowie „Pflegeservice und Rehamanagement“. Für Mitglieder des Niederösterreichischen Bauernbundes wurde wie bereits in den letzten Jahren eine „Unfallversicherungsaktion“ durchgeführt. Die Kinder- und Schülerunfallvorsorge, die erstmals auch online abgeschlossen werden konnte, verzeichnete ein gutes Ergebnis.

2013 haben wir mit unserem neuen Produkt Wohnen plus eine komplette und kompakte Versicherungslösung geschaffen, die den Versicherungsbedarf rund ums Wohnen optimal abdeckt. Unser Bemühen um sehr gute Kundenorientierung in Beratung und Schadenerledigung wurde 2013 zum vierten Mal mit der Verleihung des Recommender Award bestätigt. Diese erneut vom Finanz-Marketing-Verband vergebene Auszeichnung freut uns besonders und bestätigt unseren Weg.

Marktauftritt

Es ist unser unternehmerisches Selbstverständnis, die Entwicklung in Niederösterreich und Wien in vielen Bereichen zu unterstützen. Dazu engagieren wir uns in den Bereichen Kunst & Kultur, Sport und Soziales und setzen dabei auf Kontinuität – auch in bewegten Zeiten.

Die kulturelle Vielfalt – von der Volkskultur bis zur Hochkultur – im Land zu fördern ist uns ein besonderes Anliegen. Beispiele für unser Engagement im kulturellen Bereich sind die Unterstützung des NÖ Theaterfestes, der Niederösterreichischen Kulturwirtschaft, des Erzählkunstfestivals fabelhaft!Niederösterreich und der Volkskultur Niederösterreich.

Mit unseren Sponsoraktivitäten im Breiten- und Spitzensport ist es über die Jahre gelungen, eine erfolgreiche Kooperation mit dem heimischen Sport aufzubauen und das positive Image sportlicher Leistungen für unsere Marktposition zu nützen.

Wir nehmen als Österreichischer Leitbetrieb und führendes Unternehmen in Niederösterreich auch unsere soziale Verantwortung ernst und versuchen, unsere gesellschaftlichen Aufgaben wahrzunehmen. Dies verstehen wir als Teil unserer grundsätzlichen sozialpolitischen Ausrichtung und unterstützen in diesem Sinn sehr gerne Organisationen wie das Rote Kreuz, das NÖ Hilfswerk, den Verein Grüner Kreis oder die NÖ Eltern-Kind-Zentren, aber auch den NÖ Vorsorgepreis.

Im Rahmen unseres Marktauftritts geben wir ein starkes Bekenntnis ab zur Kundennähe, indem wir weiter mit mehr als 40 Kundenbüros in Niederösterreich und Wien flächendeckend präsent sind.

Schwerpunktthema 2013 war unser 90-Jahr-Jubiläum, das im Rahmen der Frühjahrs-Werbekampagne sowie mit zahlreichen weiteren Aktivitäten kommuniziert und gefeiert wurde. So luden wir Partner, Freunde und Großkunden unseres Hauses in die Zentrale ein, und in den Kundenbüros gab es Geburtstagsempfangs für unsere Kunden. Die „Gold-Aktion“ rund um die NV Jubiläumsvorsorge wurde werblich unterstützt.

Höhepunkt der Aktivitäten rund um unser Jubiläum war die Einladung aller NV-Mitarbeiter samt Familie zur Musicalaufführung von „Die Schöne und das Biest“ auf der Felsenbühne Staats.

Arbeitnehmerbelange

Ausbildung, Kompetenz und Arbeitsplatzqualität unserer Mitarbeiter/-innen haben für uns höchsten Stellenwert. Dass die NV als zuverlässiger und attraktiver Arbeitgeber gilt, zeigt sich auch in den mehr als Tausend Stellenbewerbungen, die 2013 bei uns eingelangt sind.

Das im Herbst 2008 gestartete Strategieprogramm „Mehr Miteinander – miteinander mehr“ haben wir auch 2013 weiter ausgebaut, um unsere Attraktivität als Arbeitgeber weiter zu steigern. Mit unserer erfolgreichen Teilnahme am Audit berufundfamilie wurden wir als besonders familienfreundliches Unternehmen ausgezeichnet. Besonders positiv wurden unsere Gleitzeit, die flexiblen Arbeitszeitmodelle für Karenzrückkehrerinnen unter Berücksichtigung der familiären Bedürfnisse, die flexible Urlaubsplanung sowie unsere Sozialleistungen beurteilt. Im Rahmen der Initiative „Gesundheit am Arbeitsplatz“ setzen wir mit unserem betriebsärztlichen Angebot auf Prävention und Vorsorge.

Im Vertrieb wurden mit dem Ausbau des Außendienstes in allen Regionen zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen, und die weitere Stärkung des Vertriebes ist für 2014 ein wesentlicher Schwerpunkt.

2013 stand ganz im Zeichen der Personalentwicklung, und dieses strategisch wichtige Thema wird uns auch 2014 intensiv begleiten. Neben der bestehenden umfassenden Ausbildung für alle Mitarbeiter bildete das Führungskräfte-Kolleg – eine etwa 10-tägige Ausbildung für alle Führungs- und Schlüsselkräfte, die von hochkarätigen Bildungseinrichtungen begleitet wird – einen wesentlichen Schwerpunkt.

Eine elektronische Lernplattform, deren Qualität durch regelmäßige Evaluierung kontrolliert wird, unterstützt die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter/-innen. 2013 haben wir mehr als 220 Lehrveranstaltungen zu den unterschiedlichsten Wissensgebieten angeboten. Durchschnittlich investieren wir jährlich mehr als € 1000 pro Mitarbeiter/-in in Weiterbildungsmaßnahmen, weil wir um die hohe Bedeutung gut ausgebildeter und motivierter Mitarbeiter fürs Unternehmen wissen.

Forschung & Entwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine Aufwendungen für Forschung und Entwicklung angefallen.

Umwelt

Das im Jahr 2010 gestartete Projekt zur Eindämmung der Papierflut wurde auch 2013 weitergeführt, wesentliche weitere Reduktionen des Papierverbrauchs sind wegen der derzeit geltenden Rechtslage und den daraus resultierenden Informationsverpflichtungen unserer Kunden gegenüber, leider nur mehr beschränkt möglich. Durch eine Neuausrichtung unserer Flottenpolitik konnte der Durchschnitts-Verbrauch unserer KFZ, im Vergleich zu 2012 von 6,0 auf 5,6 Liter pro 100 km gesenkt werden.

GESCHÄFTSVERLAUF UNSERER GESELLSCHAFT

Entwicklung der Prämien und Leistungen

Von den **verrechneten Prämien** des Gesamtgeschäftes in der Höhe von EUR 279,7 Mio. entfallen EUR 232,0 Mio. auf die Schaden- und Unfallversicherung und EUR 47,6 Mio. auf die Lebensversicherung. Die Verteilung auf die einzelnen Geschäftszweige ist im Anhang dargestellt.

In der **Schaden- und Unfallversicherung** entfallen EUR 224,8 Mio. auf das direkte und EUR 7,2 Mio. auf das indirekte Geschäft. Im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung wurde eine Steigerung von 2,9% erzielt.

In der **Lebensversicherung** erhöhte sich das Prämienaufkommen um 4,2%, wobei das Aufkommen aus Verträgen mit laufender Prämie um 1,0% angestiegen ist.

Die **abgegrenzten Prämien** und **abgegrenzten Versicherungsleistungen** entwickelten sich wie folgt:

Abgegrenzte Prämien

	2013	2012	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Schaden- und Unfallversicherung				
direkt	224,5	217,1	7,4	3,4
indirekt	7,3	7,1	0,1	1,6
	231,7	224,2	7,5	3,4
Lebensversicherung	48,0	45,7	2,2	4,9
Gesamtgeschäft	279,7	270,0	9,8	3,6

Abgegrenzte Versicherungsleistungen

	2013	2012	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Schaden- und Unfallversicherung				
direkt	124,0	136,1	-12,2	-8,9
indirekt	5,0	5,0	0,0	0,1
	129,0	141,1	-12,2	-8,6
Lebensversicherung	35,0	43,2	-8,2	-18,9
Gesamtgeschäft	164,0	184,3	-20,4	-11,0

Entwicklung des Direkten Geschäfts nach Versicherungszweigen in der Schaden- und Unfallversicherung

Abgegrenzte Prämien

	2013	2012	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	%
Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	33.752,9	33.154,9	598,0	1,8
Haushaltsversicherung	26.530,9	26.039,9	491,0	1,9
Sonstige Sachversicherungen	48.278,6	46.082,4	2.196,2	4,8
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	45.283,5	44.933,7	349,8	0,8
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	25.180,5	23.795,4	1.385,2	5,8
Unfallversicherung	13.222,3	12.366,0	856,4	6,9
Haftpflichtversicherung	21.368,4	20.583,1	785,3	3,8
Rechtsschutzversicherung	10.259,9	9.609,2	650,7	6,8
Luftfahrzeug- und Transportversicherung	294,3	270,6	23,7	8,8
Sonstige Versicherungen	321,2	246,1	75,0	30,5
Direktes Geschäft Gesamt	224.492,6	217.081,4	7.411,2	3,4

Abgegrenzte Versicherungsleistungen

	2013	2012	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	%
Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	14.308,0	22.134,4	-7.826,4	-35,4
Haushaltsversicherung	11.430,2	9.513,0	1.917,1	20,2
Sonstige Sachversicherungen	32.572,4	34.782,2	-2.209,7	-6,4
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	22.555,6	27.260,6	-4.705,0	-17,3
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	20.437,7	19.899,2	538,6	2,7
Unfallversicherung	6.523,9	6.804,1	-280,3	-4,1
Haftpflichtversicherung	9.953,3	10.674,8	-721,5	-6,8
Rechtsschutzversicherung	5.831,7	4.637,3	1.194,3	25,8
Luftfahrzeug- und Transportversicherung	305,8	312,2	-6,4	-2,0
Sonstige Versicherungen	52,1	123,6	-71,5	57,8
Direktes Geschäft Gesamt	123.970,7	136.141,4	-12.170,8	-8,9

In der **Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung** stiegen die abgegrenzten Prämien 2013 um 1,8%, im Gegensatz dazu sanken die Aufwendungen für Versicherungsfälle aufgrund ausbleibender Großschäden um 35,4%.

In der **Haushaltsversicherung** stieg das Prämienvolumen gegenüber dem Vorjahr um 1,9%, gleichzeitig erhöhten sich die abgegrenzten Versicherungsleistungen, aufgrund einzelner Großschäden und des schlechteren Abwicklungsergebnisses, um 20,2%.

Bei den **Sonstigen Sachversicherungen** konnte ein Prämienzuwachs von 4,8% verzeichnet werden. Im Gegensatz zum Vorjahr traten im Jahr 2013 weniger Sturmschäden auf. Insgesamt sanken die Schäden trotz des Hochwassers im Sommer um 6,4%.

In der **KFZ-Haftpflichtversicherung** wurde ein Anstieg des Prämienvolumens von 0,8% verzeichnet, während sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle, aufgrund des verbesserten Abwicklungsergebnisses, gegenüber dem Vorjahr um 17,3% reduzierten.

In den **Sonstigen Kraftfahrzeugversicherungen** erhöhte sich das Prämienaufkommen um 5,8% und entwickelte sich damit deutlich besser als die KFZ-Haftpflichtversicherung. Gleichzeitig wurde bei den Schäden ein Zuwachs von 2,7% verzeichnet.

In der **Unfallversicherung** konnten die Prämien um 6,9% gesteigert werden. Bei den Schäden wurde ein Rückgang von 4,1% verzeichnet.

In der **Haftpflichtversicherung** erhöhten sich die Prämieinnahmen um 3,8%. Die abgegrenzten Versicherungsleistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 6,8% gesunken.

In der **Rechtsschutzversicherung** erhöhte sich das Prämienvolumen um 6,8%. Die Aufwendungen für Versicherungsleistungen sind um 25,8% gestiegen.

Die abgegrenzten Prämien der **Sonstigen Versicherungen** stiegen um 30,5%. Bei den Schäden war ebenfalls – gemeinsam mit der **Luffahrt- und Transportversicherung** betrachtet – ein Anstieg um 17,9% zu beobachten.

Der Schadensatz im direkten Geschäft betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 55,2%, nach 62,7% im Jahr 2012.

Die Aufwendungen für die **erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung** stiegen von EUR 0,3 Mio. im Vorjahr auf EUR 0,6 Mio. Von einer Darstellung nach Geschäftszweigen wird aufgrund des geringen Umfanges Abstand genommen.

Betriebsaufwand

Der **Betriebsaufwand** vor Abzug der Provisionen aus der Rückversicherungsabgabe stieg von EUR 64,0 Mio. 2012 auf EUR 64,4 Mio. Der **Kostensatz** (Betriebsaufwand gemessen an den abgegrenzten Prämien) sank gegenüber dem Vorjahr von 23,7% auf 23,0%.

Rückversicherung

Passive Rückversicherung

	2013	2012	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Prämien	25,0	24,4	0,6	2,4
Leistungen	8,3	14,0	-5,6	-40,4
Rückversicherungsprovision (inkl. Gewinnanteile)	4,4	3,9	0,6	14,9
Feuerschutzsteuer	0,5	0,5	0,0	-0,2
Ergebnis	-11,8	-6,1	-5,7	92,3

Das Rückversicherungsergebnis war, dem Schadenverlauf im direkten Geschäft entsprechend, für uns mit EUR 11,8 Mio. negativ. Die Prämienabgaben stiegen im Geschäftsjahr 2013 um 2,4% auf EUR 25,0 Mio.. Bei den Leistungen wurde ein Rückgang von EUR 5,6 Mio. verzeichnet, was vor allem auf die vergleichsweise hohe Anzahl von Großschäden im Jahr 2012 in der Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung zurückzuführen war.

Aktive Rückversicherung

Die Prämieinnahmen in der aktiven Rückversicherung betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 7,3 Mio. nach EUR 7,1 Mio. im Jahr 2012. Das Ergebnis im Jahr 2013 ist mit einem Gewinn von EUR 0,3 Mio. leicht über dem Ergebnis des Vorjahres (2012: EUR 0,2 Mio.). Die Rückstellung für Drohverluste liegt im Geschäftsjahr mit EUR 0,7 Mio. unter dem Niveau des Vorjahres (2012: EUR 0,8 Mio.).

Versicherungstechnisches Ergebnis

In der Schaden- und Unfallversicherung wurde ein positives versicherungstechnisches Ergebnis in der Höhe von EUR 15,1 Mio. erzielt (2012: EUR 4,0 Mio.), in der Lebensversicherung ergab sich ein positives Ergebnis von EUR 0,1 Mio nach EUR 3,8 Mio. aus dem Vorjahr. In der Abteilung Leben wurden 2013 Kapitalerträge in der Höhe von EUR 20,2 Mio. von der „Nichtversicherungstechnischen Rechnung“ in die „Versicherungstechnische Rechnung“ übertragen (2012: EUR 19,8 Mio.).

Erträge und Aufwendungen aus der Finanzgebarung

Der **Gesamterfolg der Finanzgebarung** stellt sich wie folgt dar:

	2013	2012	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	47,3	45,1	2,2	4,8
<i>Erträge aus Grundstücken und Bauten</i>	12,3	11,1	1,2	10,9
<i>Erträge aus der Zuschreibung</i>	0,4	0,0	0,4	0,0
<i>Beteiligungen</i>	0,1	0,1	0,0	0,0
<i>davon verbundene Unternehmen</i>	0,0	0,0	0,0	0,0
<i>Sonstige Kapitalanlagen</i>	32,3	32,3	0,0	-0,1
<i>Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen</i>	2,2	1,7	0,5	32,0
Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	8,7	9,3	-0,6	-6,7
Gesamterfolg aus der Finanzgebarung	38,6	35,8	2,8	7,8

Der **Gesamterfolg aus der Finanzgebarung** stieg 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 7,8%. Dieser Anstieg ist überwiegend auf die verbesserte Ertragslage im Bereich der Immobilien und den Verkauf zweier Liegenschaften zurückzuführen. Die Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen ergaben saldiert einen Gewinn von EUR 2,1 Mio., nach EUR 1,7 Mio. im Vorjahr. Die kursbedingt notwendigen Abschreibungen bei den Wertpapieren sanken von EUR 1,2 Mio. im Vorjahr auf EUR 0,2 Mio. im Jahr 2013.

Die **durchschnittliche Rendite** aus den Kapitalanlagen betrug für das Jahr 2013 3,4% (2012: 3,3%) und setzt sich wie folgt zusammen:

	2013	2012	Veränderung
	%	%	%-Punkte
Erträge aus Grundstücken und Bauten	2,1	1,9	0,2
Beteiligungen	0,1	0,1	0,0
Sonstige Kapitalanlagen inkl. Abgang aus Kapitalanlagen	3,9	3,7	0,2
Durchschnittliche Rendite	3,4	3,3	0,1

Gewährleistungsmittel

	2013	2012	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Eigenmittel vor Dividende	201,6	179,6	22,0	12,2
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	953,8	932,3	21,5	2,3
Sozialkapital	33,3	32,9	0,4	1,1
Gewährleistungsmittel	1.188,7	1.144,8	43,9	3,8

Die **Eigenmittel** liegen über der gesetzlich vorgeschriebenen Solvabilitätsanforderung. Innerhalb der Eigenmittel stieg die freie Rücklage von EUR 161,3 Mio. um EUR 19,8 Mio. auf EUR 181,2 Mio. Gemessen an den abgegrenzten Prämien betragen die Gewährleistungsmittel 2013 424,9% (2012: 424,1%).

Versicherungstechnische Rückstellungen

	2013	2012	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Prämienüberträge	50,5	50,6	0,0	-0,1
Deckungsrückstellung	508,7	483,9	24,8	5,1
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	277,6	289,1	-11,5	-4,0
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	0,6	0,5	0,1	25,5
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	38,9	37,9	1,1	2,8
Schwankungsrückstellung	72,6	67,1	5,5	8,2
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	4,7	3,2	1,5	47,6
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	953,8	932,3	21,5	2,3
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	15,3	13,0	2,3	18,1

Die **versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt** stiegen um insgesamt EUR 21,5 Mio. Diese Erhöhung resultiert großteils aus den Zuführungen zur Deckungsrückstellung und der Schwankungsrückstellung, die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle war rückläufig.

Im Rahmen der **fondsgebundenen Lebensversicherung** wurden seit der Geschäftsaufnahme im Jahr 2007 Rückstellungen in der Höhe von EUR 15,3 Mio. gebildet.

Eigenkapitalentwicklung

	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Risikorücklage	Bilanzgewinn	Gesamt
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Stand am 1.1.2012	3,3	1,3	148,0	4,2	11,5	168,4
Dividende					-11,5	-11,5
Zuweisung bzw. Auflösung von Rücklagen			13,6	0,4		14,0
Jahresgewinn					3,4	3,4
Stand am 31.12.2012	3,3	1,3	161,6	4,7	3,4	174,3
Dividende					-3,4	-3,4
Zuweisung bzw. Auflösung von Rücklagen			19,8	0,4		20,2
Jahresgewinn					5,2	5,2
Stand am 31.12.2013	3,3	1,3	181,5	5,0	5,2	196,3

Ergebnis und Dividende

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag in der Schaden- und Unfallversicherung im Berichtsjahr bei EUR 33,4 Mio. nach EUR 20,0 Mio. im Vorjahr. In der Lebensversicherung wurde, nach einem Ergebnis von EUR 3,8 Mio. im Vorjahr, ein Überschuss von EUR 0,4 Mio. erzielt. Insgesamt lag das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bei EUR 33,8 Mio. (2012: EUR 23,8 Mio.).

Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen ergibt sich 2013 ein Jahresüberschuss von EUR 25,4 Mio. nach EUR 17,5 Mio. im Vorjahr. Der Jahresgewinn, nach Auflösung beziehungsweise Zuweisung zu Rücklagen, liegt mit EUR 5,2 Mio. über dem Niveau des Vorjahres (EUR 3,4 Mio.).

Vom Bilanzgewinn wird die Ausschüttung einer 8%igen Dividende zuzüglich eines Sonderbonus auf das Grundkapital vorgeschlagen. Der verbleibende Rest soll auf das Jahr 2014 vorgetragen werden.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind für unsere Gesellschaft nicht eingetreten.

Ausblick 2014

Prognose der österreichischen Wirtschaftsentwicklung

Für 2014 wird ein 1,7%-iges Wachstum erwartet, das aber nicht ausreicht um die tiefen Spuren der Krise seit 2008 zu glätten. Der Welthandel gewinnt an Dynamik und wächst stärker als die Produktion. Die sogenannte Schuldenkrise induzierte weltweit simultanes Sparen und hält die Nettoeallöhne, den Privaten und Öffentlichen Konsum auf Stagnationsniveau. Sogenannte Konjunkturlokomotiven sind im Moment nicht identifizierbar. Das ansteigende Weltwirtschaftswachstum wird die Exporte langsam wieder auf normale Wachstumsraten zurückführen. Für Österreich ist dabei die Wachstumserholung auf einigen Märkten von besonderer Bedeutung, wie etwa Deutschland, die USA und Ostmitteleuropa. Der Private Konsum ist und bleibt verhalten (0,9%). Der schwache Zuwachs erklärt sich aus mäßigen Lohnabschlüssen gepaart mit stundenmäßig reduzierten Beschäftigungsverhältnissen sowie kompensatorischen Effekten durch Entsparen.

Nach den vorläufigen Prognosen des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs wird das Prämienwachstum 2014 rund 1,9% betragen, wobei das Wachstum in der Schaden- und Unfallversicherung rund 2,1% und der Anstieg in der Lebensversicherung 1,5% ausmachen soll. Damit dürfte der Zuwachs in der Schaden- und Unfallversicherung die voraussichtliche Inflationsrate von 1,7% überschreiten.

Entwicklung unserer Gesellschaft

In der Schaden- und Unfallversicherung planen wir 2014 eine Prämiensteigerung von rund 2,8%, in der Lebensversicherung wird ein Rückgang von rund 3,0% erwartet. In den ersten zwei Monaten des Jahres 2014 sind die Prämien des direkten Geschäftes in der Schaden- und Unfallversicherung um 6,0% (2013: 2,1%) gestiegen. In der Lebensversicherung stiegen die verrechneten Prämien um 1,1% (2013: 10,6%), wobei die Prämien für Verträge mit laufender Prämie um 2,2% gestiegen sind. Die Versicherungsleistungen in der Schaden- und Unfallversicherung für das Rechnungsjahr sanken bis Februar um 8,3% zum Vorjahr.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG GEMÄß § 243 UGB

Als Versicherungsunternehmen zählt der Umgang mit Risiken zu unserer Kernkompetenz. Das Risikomanagement ist ein wesentlicher Bestandteil unserer operativen Geschäftsprozesse. Den gesetzlichen Anforderungen (§ 17b VAG) sowie den „Leitlinien zum Risikomanagement in Versicherungsunternehmen“ des Versicherungsverbands wird entsprochen, die Umsetzung der zukünftigen Anforderungen aus Solvency II sind weit fortgeschritten. Es wird jährlich die Höhe des Eigenmittelerfordernisses nach dem voraussichtlichen Standardmodell (Säule 1) berechnet, an allen Auswirkungsstudien (QIS, LTG) wurde aktiv teilgenommen. Neu installiert wurde ein Zentrales Aktuariat für Schaden-Unfallversicherung und Leben. In dieser Gruppe werden der Verantwortliche Aktuar für die Lebensversicherung und der Schadenunfallaktuar etabliert, ebenso wird die aktuarielle Funktion nach Solvency II wahrgenommen. Notwendige Berechnungen werden parallelisiert und damit möglichst zeitnah zur Verfügung gestellt, um neben den regulatorischen Verpflichtungen auch Unterstützung in den Tariffberechnungen bieten zu können. Das unter Solvency II vorgeschriebene Own Risk and Solvency Assessment wurde erstmals 2013 testweise durchgeführt, dabei konnte einerseits auf bestehende Elemente wie Risikoinventur und ALM zurückgegriffen werden, andererseits wurden fehlende Bereiche ergänzt, z.B. ist die NV mittlerweile in der Lage, Solvenzgrade gemäß Standardmodell im Rahmen der stochastischen Szenarien in die Zukunft zu projizieren. Das zukünftige regulatorische Berichtswesen (Säule 3) wird mit der Standardsoftware Solvara abgewickelt, die Implementierung ist weit fortgeschritten, kann aber aufgrund der fehlenden Rechtsgrundlagen noch nicht abgeschlossen werden. In allen Themenbereichen von Solvency II wird im Rahmen der Vereinigung der österreichischen Länderversicherungen zusammengearbeitet. Die Finanzmodellierungssoftware MoSes wird in beiden Bilanzabteilungen eingesetzt. In der Schaden- und Unfallversicherung wird das DFA Modell für Rückversicherungsoptimierung und Profitabilitätsberechnungen sowie als Basis für ALM- und Risikotragfähigkeitsberechnungen verwendet. In der Lebensversicherung liegt der Fokus weiterhin auf Profit Testing, ALM und der Bestimmung der Risikotragfähigkeit. Die stochastischen Unternehmensanalysen werden mit deterministischen Stressszenarien ergänzt. Neben dem Vorteil einer verbesserten quantitativen Einschätzung der Ertrags- und Risikopositionen der Niederösterreichischen Versicherung bilden die Modelle die Basis für Standardmodellberechnungen wie sie in Solvency II gefordert sind. Im Risikohandbuch sind die wesentlichen Elemente des Risikomanagementsystems und dessen Zusammenhang mit der Ausübung des Versicherungsgeschäfts hinsichtlich Strategie und Risikopolitik im weiteren Sinne beschrieben. In den operativen Bereichen und Abteilungen wurden Richtlinien und Handbücher zur Dokumentation des internen Kontrollsystems erstellt und sind somit künftig als Arbeitsanweisung zu verwenden. Die mit dem Versicherungsbetrieb in Verbindung stehenden Risiken werden identifiziert und eingeschätzt. Im Rahmen der Risikobewertung werden die abteilungsinternen Kontrollen auf Vollständigkeit und Effizienz überprüft. Die Umsetzung der festgelegten Maßnahmen zur Ergänzung oder Verbesserung dieser Kontrollen wird durch das Risikomanagement verifiziert. Etwaige Steuerungsmaßnahmen werden eingeleitet und wesentliche, bekannte Risiken werden überwacht. Die nach Risikohöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewerteten Risiken umfassen die Kategorien Marktrisiko, Liquiditätsrisiko, Kreditrisiko, Versicherungstechnisches Risiko in der Schaden- und Unfallversicherung, Versicherungstechnisches Risiko in der Lebensversicherung, Operationales Risiko, Reputations- und Strategierisiko.

Marktrisiko, Liquiditätsrisiko

Die Strategische Asset Allocation wird in regelmäßigen Veranlagungs- und ALM-Komitees im Rahmen der gesetzlichen Grenzen festgelegt. Basierend auf Risikotragfähigkeitsberechnungen und der modernen Portfoliotheorie werden Limite für die Assetkategorien ermittelt, die Einhaltung dieser wird monatlich vom Risikomanagement kontrolliert und periodisch von der Revision überprüft (mindestens einmal jährlich). Kaufentscheidungen bedürfen grundsätzlich der Genehmigung des Vorstands und werden durch den Aufsichtsrat bestätigt. An der Umsetzung eines Fonds-Look-Through Ansatzes - wie in Solvency II gefordert - wird in enger Zusammenarbeit mit den Kapitalanlagegesellschaften gearbeitet, die dazu notwendige Erweiterung der Software für die Nebenbuchhaltung der Kapitalveranlagung wurde durchgeführt. Marktrisiken in Fonds, insbesondere etwaige Konzentrationsrisiken, können somit zukünftig besser beobachtet und quantifiziert werden. Das Portfolio ist so zusammengestellt, dass für die angestrebte Rendite ein minimales Risiko eingegangen wird. Die Kongruenzregel des § 79a (2) VAG (Währungsrisiko) wird bei der Kapitalveranlagung grundsätzlich berücksichtigt. Die benötigten liquiden Mittel werden aufgrund einer Geldbedarfsrechnung, die auf laufend angepassten Planwerten beruht, berechnet. Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Produkten erfolgen im Anhang.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr, welche darin besteht, dass eine Vertragspartei ihren Verpflichtungen nicht nachkommt und somit der anderen Vertragspartei einen finanziellen Schaden verursacht. Das Kreditrisiko in den Finanzanlagen ist aufgrund der Emittentenstruktur bei Rentenpapieren beschränkt; 98,2 % der Rentenpapiere sind als

Investmentgrade kategorisiert, davon wiederum sind 21,5 % der besten Bonitätsklasse (AAA) zugeordnet. Bei nicht gerateten Rentenpapieren (aufgrund der Emissionsgröße etc.) wird das Rating des Emittenten gegebenenfalls der zugehörigen Gruppe angesetzt. Bei Fonds wird das Durchschnittsrating herangezogen. In der Rückversicherung wird dem Kreditrisiko durch angemessene Streuung bei der Vergabe der Verträge gemäß § 17c VAG begegnet. Grundsätzlich weisen alle Rückversicherer, mit denen eine Vertragsbeziehung besteht, ein Investmentgrade Rating auf (BBB oder besser). Ausnahmen werden nur begründet getroffen (z. B. kein Rating, trotzdem beste Bonität).

Versicherungstechnisches Risiko Schaden-Unfallversicherung

Das versicherungstechnische Risiko in der Schaden- und Unfallversicherung umfasst die Gefahr, dass in einem bestimmten Zeitraum der Gesamtschaden die Summe der zur Verfügung stehenden Risikoprämien übersteigt. Das versicherungstechnische Risiko tritt in Form des Zufalls-, Änderungs- oder des Irrtumsrisikos auf. In der Niederösterreichischen Versicherung erfolgt eine ständige Überwachung des Verlaufs der einzelnen Sparten und Produkte. Signifikante Abweichungen vom Normalverlauf werden analysiert und lösen in Folge entsprechende Maßnahmen aus. Zur Glättung der versicherungstechnischen Ergebnisse wird eine Schwankungsrückstellung entsprechend der Schwankungsrückstellungsverordnung gebildet. Unter besonderer Beobachtung stehen weiterhin Elementarschäden aufgrund von Umweltereignissen (Sturm-, Hochwasser- und Hagelschäden). Das Überschwemmungsrisiko wird durch Einsatz des Naturkatastrophen-Zonierungssystems HORA überwacht und gesteuert. Die Gefahr eines Kumulschadens, die aufgrund der Konzentration des Geschäfts in Niederösterreich naturgemäß gegeben ist, wird rückversicherungsseitig begrenzt.

Versicherungstechnisches Risiko Lebensversicherung

Diese Risikokategorie wird vom Zinsgarantierisiko und dem biometrischen Risiko dominiert. Das Zinsgarantierisiko resultiert aus garantierten Zinsleistungen, die in gewinnberechtigten Tarifen zugesagt werden. Diese garantierte Verzinsung muss aus der Kapitalveranlagung erwirtschaftet werden, wobei die Duration der Kapitalanlagen kürzer sein kann als jene der Verpflichtungen. Die mit MoSes erstellten Asset Liability Management Analysen erlauben eine quantitative Abschätzung der Auswirkungen strategischer Handlungsoptionen. Da die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen auf biometrischen Grundlagen hinsichtlich der Sterblichkeit und Invalidität basiert, kann daraus das Risiko einer Deckungslücke entstehen. Eine Rückversicherungskonstruktion verhindert eine übermäßige Belastung bei im Vergleich zur Kalkulationsannahme erhöhter Sterblichkeit. In der Rentenversicherung kann sich die Langlebigkeit negativ auf die Ergebnisse der Niederösterreichischen Versicherung auswirken. Die anzuwendenden biometrischen Rechnungsgrundlagen werden sowohl von der Finanzmarktaufsicht als auch von der Aktuarvereinigung in regelmäßigen Abständen auf ihre Angemessenheit hin überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Operationales Risiko

Unter operationalem Risiko versteht man die Gefahr von Verlusten, die als Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten. Die Notfallplanung umfasst detaillierte Festlegungen der abzusichernden Prozesse, zur externen und internen Kommunikation, zur Zusammensetzung eines Krisenteams sowie zum Wiederanlauf nach einem Katastrophenfall. Auswirkungen etwaiger IT Systemausfälle aufgrund unterschiedlicher Ursachen (Feuer, Vandalismus, Computer-Viren, etc.) werden durch umfangreiche Datensicherungsmaßnahmen begrenzt. In einem detaillierten Wiederanlaufplan sind die vorhandenen IT-Services klar definiert sowie die Rollenverteilung im Katastrophenfall festgelegt. Die Mitarbeiter ermöglichen den Erfolg des Unternehmens. Ein umfassendes Personalentwicklungsprogramm (Führungskräftekolleg, Führen mit Zielen, Mitarbeiterdialog,...) wurde initiiert und wird 2014 fortgesetzt.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko umfasst eine etwaige, negative Beeinträchtigung der Wahrnehmungen bestehender und potentieller Stakeholder (z.B. Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären, Behörden, Mitarbeiter) in Hinblick auf die Produkte bzw. Dienstleistungen oder der NV selbst. Durch einheitliche Gestaltung von Website und Intranet sowie Kundenbüros und Zentrale mit modernem Design werden das Erscheinungsbild und die Attraktivität gefördert. Corporate Identity und das Corporate Design werden laufend evaluiert, Bekanntheitsgrad und Marke mittels Marktforschung periodisch getestet. Die wirtschaftliche Stabilität, ein wesentlicher Faktor in der Außenwirkung, wird im Rahmen eines etablierten Controllings samt umfassendem Regelberichtswesen sichergestellt.

Strategierisiko

Das strategische Risiko ist das Risiko einer unerwarteten, nachteiligen Veränderung des Unternehmenswertes, die dadurch entsteht, dass geschäftsstrategische Entscheidungen des Managements oder deren Ausführung negative Folgen haben. Eine ausreichende Eigenmittelausstattung und Solvabilität sind wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Großer Wert wird auch auf einen für unsere Gesellschaft adäquaten Vertriebswegemix gelegt. Die Markteinschätzung und Sensibilisierung für zukünftige Entwicklungen erfolgt im Rahmen eines rollierenden Strategieprozesses.

KENNZAHLEN DER GESELLSCHAFT

	2013	2012	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Verrechnete Prämien	279,7	271,2	8,4	3,1
Abgegrenzte Prämien	279,7	270,0	9,8	3,6
Aufwendungen für Versicherungsfälle	164,0	184,3	-20,4	-11,0
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (vor Abzug der Provisionen aus der Rückversicherungsabgabe)	64,4	64,0	0,4	0,7
Finanzergebnis	38,6	35,8	2,8	7,8
Kapitalanlagen	1.163,4	1.115,6	47,8	4,3
Eigenmittel	201,6	179,6	22,0	12,2
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	953,8	932,3	21,5	2,3
Gewährleistungsmittel	1.188,7	1.144,8	43,9	3,8

	2013	2012	Veränderung	
	in %	in %	in %-Punkten	
Kapitalanlagen in Prozent der Bilanzsumme	92,3	91,9	0,4	
Eigenmittel in Prozent der Bilanzsumme	16,0	14,8	1,2	
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt in Prozent der Bilanzsumme	75,7	76,8	-1,1	
Schadenquote (des direkten Geschäftes der Schaden- und Unfallversicherung)	55,2	62,7	-7,5	
Kostensatz (vor Abzug der Provisionen aus der Rückversicherungsabgabe)	23,0	23,7	-0,7	

	2013	2012	Veränderung	
	Stück	Stück	Stück	%
Anzahl der Verträge Schaden- und Unfallversicherung	1.130.957	1.118.868	12.089	1,1
Anzahl der Verträge Lebensversicherung	77.563	77.315	248	0,3

DANK

Unsere Erfolge sind nur mit engagierten Mitarbeitern möglich. Wir danken all unseren MitarbeiterInnen herzlich für ihre Leistungsbereitschaft und ihr Engagement sowie ihre Bereitschaft, die zur Weiterentwicklung unseres Unternehmens notwendigen Veränderungen mitzutragen.

Unseren Kunden, Geschäfts- und Rückversicherungspartnern, den Mitgliedern des Aufsichtsrates und dem Beirat danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen und ihre Unterstützung.

Der Vorstand

Dr. SCHULTES e.h.

Mag. LACKNER e.h.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht. In Sitzungen und Besprechungen hat der Vorstand dem Aufsichtsrat stets laut Gesetz und Satzung berichtet. Alle getroffenen Maßnahmen des Vorstandes wurden gebilligt.

Der Prüfungsbericht der KPMG Austria AG, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, über den Jahresabschluss 2013 mit dem Anhang sowie dem Lagebericht des Vorstandes wurden vom Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Jahresabschluss 2013 wurde in der vom Vorstand vorgeschlagenen Form gemäß § 96 (2) Aktiengesetz festgestellt, der Lagebericht fand einhellige Zustimmung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Hauptversammlung, die vom Vorstand im Einklang mit der Satzung unterbreitete Gewinnverteilung zu genehmigen

Für den Aufsichtsrat:

Dipl.-HLFL-Ing. PLEIL e.h.

AKTIVA

	Abteilung A Schaden-Unfall	Abteilung B Leben	Gesamt 2013	Gesamt 2012
	€	€	€	Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	478.934,00		478.934,00	1.119
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke und Bauten	154.370.701,24	83.611.692,07	237.982.393,31	211.212
II. Kapitalanlagen in verbunden Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.132.441,21		1.132.441,21	1.096
2. Beteiligungen	48.031.657,97		48.031.657,97	48.050
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	338.185.823,45	283.722.648,21	621.908.471,66	581.893
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	77.993.730,86	170.698.748,24	248.692.479,10	271.154
3. Hypothekenforderungen	3.544,07		3.544,07	22
4. Vorauszahlungen auf Polizzen		166.231,96	166.231,96	141
5. Sonstige Ausleihungen	5.500.000,00		5.500.000,00	2.000
6. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00		0,00	0
C. Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung		15.437.894,37	15.437.894,37	13.102
D. Forderungen				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	2.728.546,04	277.148,43	3.005.694,47	4.063
2. an Versicherungsvermittler	1.937.959,77	248.617,86	2.186.577,63	2.529
3. an Versicherungsunternehmen	496.333,59		496.333,59	1.203
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	14.184.366,31		14.184.366,31	16.976
III. Sonstige Forderungen	23.368.733,06	439.729,44	23.808.462,50	23.171
E. Anteilige Zinsen und Mieten	2.414.967,14	4.142.806,44	6.557.773,58	7.013
F. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	4.583.974,14		4.583.974,14	4.086
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	6.409.010,16	1.939.534,94	8.348.545,10	7.640
G. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Aktive latente Steuern	16.028.500,00	7.400,00	16.035.900,00	15.460
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	1.683.216,20		1.683.216,20	1.784
H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	-26.556.581,34	26.556.581,34	0,00	0
	672.975.857,87	587.249.033,30	1.260.224.891,17	1.213.716

Der Vorstand:

Dr. SCHULTES e.h.

Mag. LACKNER e.h.

St. Pölten, am 17. April 2014

Ich bestätige gemäß § 23a VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Mag. SINABELL e.h.

Treuhänder

Wien, am 22. März 2014

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den dafür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind.

Die in der Abteilung B Leben zum 31.12.2013 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe von EUR 508.732.742,48 enthält die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts von EUR 509.825.755,43 abzüglich des dem Rückversicherer abgegebenen Anteils von EUR 1.093.012,95.

Die unter der Position Prämienüberträge ausgewiesene Summe von EUR 5.636.514,66 enthält den Prämienübertrag des eigenen Geschäfts von EUR 6.161.485,21 abzüglich des dem Rückversicherer abgegebenen Anteils von EUR 524.970,55.

Dipl.-Ing. DIVOKY e.h.

Versicherungsmathematischer Sachverständiger

St. Pölten, am 4. Februar 2014

PASSIVA

	Abteilung A Schaden-Unfall	Abteilung B Leben	Gesamt 2013	Gesamt 2012
	€	€	€	Tsd. €
A. Eigenkapital				
I. Grundkapital	3.299.346,67		3.299.346,67	3.299
II. Kapitalrücklagen	1.315.378,30		1.315.378,30	1.315
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage gemäß § 130 Aktiengesetz 1965	290.691,34		290.691,34	291
2. Freie Rücklage	143.991.665,76	37.199.886,17	181.191.551,93	161.345
IV. Risikorücklage gemäß § 73a VAG, versteuerter Teil	3.960.700,57	1.040.573,02	5.001.273,59	4.651
V. Bilanzgewinn	5.212.981,79		5.212.981,79	3.431
davon Gewinnvortrag: EUR 72,43 (2012: TEUR 0)				
B. Unversteuerte Rücklagen				
I. Risikorücklage gemäß § 73a VAG	4.241.238,87	829.099,02	5.070.337,89	5.070
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	217.299,68	6.094,59	223.394,27	225
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt				
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	44.904.955,18	6.161.485,21	51.066.440,39	51.102
2. Anteil der Rückversicherer		-524.970,55	-524.970,55	-511
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung		509.825.755,43	509.825.755,43	484.968
2. Anteil der Rückversicherer		-1.093.012,95	-1.093.012,95	-1.067
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	302.587.760,35	1.440.960,04	304.028.720,39	316.715
2. Anteil der Rückversicherer	-26.111.214,80	-284.000,00	-26.395.214,80	-27.566
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	611.500,00		611.500,00	487
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	24.305.212,92	14.600.989,91	38.906.202,83	37.853
VI. Schwankungsrückstellung	72.608.120,33		72.608.120,33	67.075
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	4.731.226,01	12.046,64	4.743.272,65	3.215
D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung		15.344.359,00	15.344.359,00	12.995
E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Abfertigungen	15.652.479,76	306.441,82	15.958.921,58	15.436
II. Rückstellungen für Pensionen	17.307.970,65	18.534,02	17.326.504,67	17.472
III. Steuerrückstellung	30.348,55		30.348,55	30
IV. Sonstige Rückstellungen	9.976.339,00	154.301,83	10.130.640,83	8.464
F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	11.720.300,97	1.093.012,95	12.813.313,92	12.787
G. Sonstige Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	12.063.988,39	363.967,05	12.427.955,44	9.609
2. an Versicherungsvermittler	3.077.419,06		3.077.419,06	3.245
3. an Versicherungsunternehmen	476.526,34		476.526,34	657
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	690.826,65	587.221,76	1.278.048,41	1.142
III. Andere Verbindlichkeiten	15.508.881,49	164.463,57	15.673.345,06	19.732
H. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	303.914,04	1.824,77	305.738,81	248
	672.975.857,87	587.249.033,30	1.260.224.891,17	1.213.716
Eventualverbindlichkeiten			900.000,00	900

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

Versicherungstechnische Rechnung

	2013	2013	2012
	€	€	Tsd. €
1. Abgegrenzte Prämien			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	232.028.179,41		
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-26.673.666,18	205.354.513,23	199.749
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Prämienabgrenzung	-334.542,49		
bb) Stornorückstellung	51.000,00		
bc) Anteil der Rückversicherer	-22.484,65	-306.027,14	-1.531
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge		532.854,52	555
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-141.645.737,95		
ab) Anteil der Rückversicherer	16.550.281,83	-125.095.456,12	-118.571
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	12.678.229,68		
bb) Anteil der Rückversicherer	-7.381.036,03	5.297.193,65	-7.420
4. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
aa) Gesamtrechnung		-1.572.726,01	-212
5. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			
a) Gesamtrechnung		-562.571,48	-295
6. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung			
a) Gesamtrechnung		-6.870.821,77	-6.659
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-47.809.570,67		
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-10.436.274,82		
c) RV-Provisionen und Gewinnanteile aus RV-Abgaben	4.770.289,91	-53.475.555,58	-53.279
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		-2.694.412,44	-3.941
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung		-5.533.302,57	-4.355
10. Versicherungstechnisches Ergebnis		15.073.688,29	4.040

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

Nichtversicherungstechnische Rechnung

	2013	2013	2012
	€	€	Tsd. €
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		15.073.688,29	4.040
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge			
a) Erträge aus Beteiligungen	65.222,80		
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	6.626.749,63		
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	15.253.390,94		
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.784.072,19		
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	112.689,58	23.842.125,14	21.774
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-372.600,84		
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-5.065.274,75		
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-43.700,00	-5.481.575,59	-5.789
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge		1.924,89	1
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen		-2.678,89	-1
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		33.433.483,84	20.025

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

LEBENSVERSICHERUNG

Versicherungstechnische Rechnung

	2013	2013	2012
	€	€	Tsd. €
1. Abgegrenzte Prämien			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	47.624.670,93		
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-1.257.938,95	46.366.731,98	44.728
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Prämienabgrenzung	361.130,96		
bb) Anteil der Rückversicherer	13.938,17	375.069,13	95
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		20.237.850,62	19.817
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Bilanz		1.117.427,32	1.774
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge		0,00	0
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-35.021.625,82		
ab) Anteil der Rückversicherer	463.161,95	-34.558.463,87	-41.754
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	-1.783,21		
bb) Anteil der Rückversicherer	96.586,18	94.802,97	-369
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung			
aa) Gesamtrechnung	-20.796.733,12		
ab) Anteil der Rückversicherer	25.844,21	-20.770.888,91	-8.410
7. Aufwendungen für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		-6.741.612,31	-5.799
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-4.679.874,70		
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-1.498.245,32		
c) RV-Provisionen und Gewinnanteile aus RV-Abgaben	211.100,25	-5.967.019,77	-6.242
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Bilanz		-5.891,57	0
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		-29.389,22	-39
11. Versicherungstechnisches Ergebnis		118.616,37	3.801

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

LEBENSVERSICHERUNG

Nichtversicherungstechnische Rechnung

	2013	2013	2012
	€	€	Tsd. €
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		118.616,37	3.801
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge			
a) Erträge aus Grundstücken und Bauten	5.668.938,75		
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	16.874.632,30		
c) Erträge aus der Zuschreibung PZV	440.439,95		
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	407.949,80		
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	24.991,90	23.416.952,70	23.314
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-428.882,24		
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-2.746.689,59		
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-3.530,25	-3.179.102,08	-3.497
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge		-20.237.850,62	-19.817
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	274.703,33	274.703,33	0
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		393.319,70	3.801

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

GESAMTRECHNUNG

Nichtversicherungstechnische Rechnung

	2013	2013	2012
	€	€	Tsd. €
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			
a) Schaden- und Unfallversicherung	33.433.483,84		
b) Lebensversicherung	393.319,70	33.826.803,54	23.826
2. Steuern vom Einkommen		-8.418.698,69	-6.361
3. Jahresüberschuss		25.408.104,85	17.465
4. Auflösung von Rücklagen			
a) Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen		1.807,51	2
5. Zuweisung an Rücklagen			
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73a VAG	-350.010,36		
b) Zuweisung an freie Rücklagen	-19.846.992,64	-20.197.003,00	-14.036
6. Jahresgewinn		5.212.909,36	3.431
7. Gewinnvortrag		72,43	0
8. Bilanzgewinn		5.212.981,79	3.431

Der Vorstand

Dr. SCHULTES e.h.

Mag. LACKNER e.h.

St. Pölten, am 17. April 2014

UNEINGESCHRÄNKTER BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Niederösterreichische Versicherung AG, St. Pölten, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

KPMG AUSTRIA AG

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Georg WEINBERGER e.h.

ppa Mag. Alexander KNOTT e.h..

Wien, am 17.04.2014

ANHANG

OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der **Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung**, sowie unter Beachtung der **Generalnorm**, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der **Grundsatz der Vollständigkeit** eingehalten. Im Berichtsjahr wurden keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang wurden im Berichtsjahr nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung erstellt. Die „indirekten wie direkten Beteiligungen“ sind im Jahresabschluss im direkten Geschäft enthalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der **Einzelbewertung** beachtet und eine **Fortführung des Unternehmens** unterstellt.

Dem **Vorsichtsprinzip** wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste wurden berücksichtigt.

Die **sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und um planmäßige Abschreibungen in der Höhe von 10% bis 25% p. a. vermindert.

Grundstücke und Bauten werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Bauten werden im Ausmaß von 2% bis 3% p. a. abgeschrieben. Die entsprechenden steuerlichen Bestimmungen finden Beachtung. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude werden auf zehn Jahre abgeschrieben.

Die Bewertung der **Sachanlagen** - ausgenommen jener der Grundstücke und Bauten - erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 10% bis 33,3% p. a., und zwar unter Bedachtnahme steuerlicher Richtlinien. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die **Bewertung der Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**, der **Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere** sowie der **Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere** erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip. Die **Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung** wurden mit dem aktuellen Börsenkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Als Kapitalanlagen in der fondsgebundenen Lebensversicherung dienen folgende Kapitalanlagefonds: Hypo-Rent, NÖ Hypo-Ausgewogen, NÖ Hypo-Wachstum, Hypo Multi Strategy, Apollo 1 Styrian Euro Bond, Value Investment Fonds, Apollo Styrian Global Equity, Apollo APIS Liquid, Apollo Emerging Europe, Apollo New World, Apollo Selection Trend. Darüber hinaus sind mit 31.12.2013 laufende Guthaben in der Höhe von EUR 212.692,86 den Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung gewidmet. Aufgrund einer EDV Umstellung bei den Verträgen der prämiengeförderten Zukunftsvorsorge ist es erstmals möglich die Bewertung des Bestandes auf Einzelvertragsbasis durchzuführen. Dadurch kommt es bei den Kapitalanlagen der prämiengeförderten Zukunftsvorsorge zu einer einmaligen Zuschreibung von EUR 440.439,95.

Wertberichtigungen für Risiken bei den Beteiligungen waren im Berichtsjahr nicht notwendig.

Buchmäßige Kursverluste bei **Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren**, sowie der **Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere** ergaben sich im Berichtsjahr im Ausmaß von EUR 192.639,93 (2012: EUR 1.247.131,21). Zuschreibungen in Höhe von EUR 45.385.949,91 (2012: EUR 46.210.807,49), die im Berichtsjahr aufgrund von Erhöhungen der Börsenkurse möglich gewesen wären, wurden nicht vorgenommen.

Hypothekenforderungen, Vorauszahlungen auf Polizzen sowie **Sonstige Ausleihungen** werden grundsätzlich mit den Nennbeträgen der aushaftenden Forderungen bewertet.

Die **Zeitwerte der Kapitalanlagen** werden, mit Ausnahme der Grundstücke und Bauten, grundsätzlich mit Börsenwerten angesetzt. Sofern diese nicht zur Verfügung standen, wurde der Buchwert herangezogen. Die Zeitwerte betragen für Anteile an verbundenen Unternehmen EUR 1.132.441,21, für Beteiligungen EUR 48.400.172,85, für Darlehen und Polizzenvorauszahlungen EUR 5.669.776,03, für Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere EUR 692.758.022,78, für Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere EUR 280.304.357,84.

Die **Zeitwerte der Grundstücke und Bauten** wurden, sofern kein Gutachten eines gerichtlich beeedeten Sachverständigen vorlag, unter Beachtung der vom Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs ausgearbeiteten und mit der Finanzmarktaufsichtsbehörde abgestimmten Richtlinien bewertet. Das Jahr der letzten Bewertung ist in der Übersicht der Liegenschaften unserer Gesellschaft im Anhang dargestellt. Der Zeitwert der Grundstücke und Bauten betrug zum 31.12. des Geschäftsjahres EUR 342.415.040,14.

Die **Prämienüberträge** in der Schaden- und Unfallversicherung werden nach der 1/24-Methode ermittelt. Der Kostenabzug beträgt in der KFZ-Haftpflichtversicherung 10% (EUR 1.308.071,49) und in den übrigen Sparten 15% (EUR 5.782.722,01). In der Lebensversicherung werden die Prämienüberträge gemäß Geschäftsplan gebildet.

Die **Deckungsrückstellung** wird nach den im Geschäftsplan festgelegten und von der Finanzmarktaufsichtsbehörde genehmigten beziehungsweise nach den der Finanzmarktaufsicht zur Kenntnis gebrachten Grundsätzen ermittelt. Die Berechnung erfolgt nach der prospektiven Methode für jeden Versicherungsvertrag einzeln. Für Kapitalversicherungen wurden vor allem die Wahrscheinlichkeitstabellen ADST 24/26, ÖVM 80/82, ÖAST 90/92 und ÖAST 00/02 und für die Rentenversicherungen hauptsächlich die Tabellen EROM/EROF G 1950, AVÖ 1996 R und AVÖ 2005 R verwendet. Die Verzinsung der Deckungsrückstellung erfolgte, abhängig vom Jahr des Vertragsabschlusses, mit 2,00% p.a., 2,25% p.a., 2,75% p.a., 3% p.a., 3,25% p.a. oder 4% p.a. Vom Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung entfielen EUR 60.932.335,32 (2012: EUR 59.868.443,35) auf zugeteilte Gewinnanteile und EUR 7.062.894,75 (2012: EUR 7.261.089,66) auf bereits zugesagte, aber noch nicht zugeteilte Gewinnanteile. Aufgrund der Bestandsveränderung innerhalb der Deckungsrückstellung wurde zum 31.12.2013 eine Auflösung der pauschalen Rentenrückstellung in der Höhe von EUR 561.795,09 vorgenommen. Die pauschale Deckungsrückstellung für künftige Rentenzahlungen gemäß der Vereinbarung mit der Finanzmarktaufsicht wurde bereits im Zuge der Bilanz 2009 auf den höchstmöglichen Betrag angehoben. In den Folgejahren sind daher nur noch die aus der Veränderung der Deckungsrückstellung resultierenden Beträge zu berücksichtigen. Die zum 31.12.2013 gebildete Pauschalrückstellung beträgt EUR 4.844.840,05. Des Weiteren wurde aufgrund der OGH-Urteile zur Transparenz von Lebensversicherungsverträgen eine Pauschalrückstellung von EUR 1.428.000,00 (2012: EUR 1.357.000,00) in die Bilanz eingestellt. Laut §3 der Höchstzinssatzverordnung vom 03.12.2013 wurde zum 31.12.2013 eine Zusatzrückstellung von EUR 4.501.160,61 gebildet. Die zuvor bereits bestehende Zinszusatzrückstellung wurde aufgelöst.

Aufgrund eines Urteils vom OGH wurde zum 31.12.2013 erstmals eine Rückstellung für die Rückforderungen aus Dauerrabattverträgen in der Höhe von EUR 1.404.626,01 gebildet.

Für alle Versicherungsverträge mit einem Vertragsabschluss nach dem 01.01.2006 kommt im Falle einer Beendigung des Versicherungsvertrages innerhalb der ersten fünf Jahre § 176 Abs. 5 VersVG zur Anwendung. Die im § 176 Abs. 5 VersVG gesetzlich festgelegte Verteilung der Abschlusskosten auf die ersten fünf Versicherungsjahre wird in unseren Tarifen rechnungsmäßig berücksichtigt. Deshalb wird die Rückstellung für noch nicht verdiente Provisionen in der ordentlichen Deckungsrückstellung geführt, die im Falle eines Rückkaufs oder einer Prämienfreistellung die Berechnungsgrundlage für den Auszahlungsbetrag beziehungsweise die prämiengestaltete Versicherungssumme oder die prämiengestaltete versicherte Rente bildet.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** der Schaden- und Unfallversicherung sowie der Lebensversicherung wurde für alle Versicherungsfälle gebildet, die bis zum Bilanzstichtag entstanden, aber bis zu diesem Termin noch nicht erledigt waren. Die Vorsorge für diese noch zu leistenden Schadenzahlungen ergab sich durch Einzelbewertung. Den Spätschäden wurde durch eine Pauschalvorsorge Rechnung getragen. Forderungen aus Regressen und Teilungsabkommen wurden in Abzug gebracht.

Im zeitversetzt verrechneten indirekten Geschäft beruhte die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2012. Überdies erwiesen sich zusätzliche, pauschale Vorsorgen als notwendig.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministeriums für Finanzen berechnet.

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung** der Versicherungsnehmer berücksichtigt in der Schaden- und Unfallversicherung die von der Hauptversammlung jeweils zu genehmigende Gewinnbeteiligung von 10% der Jahresprämien einer Reihe von Einzelsparten und Bündelversicherungen. Die Rückstellung übersteigt die Zuteilung der von der Hauptversammlung zu beschließenden Prämienrückerstattungen um rund EUR 17.900.000,00 (2012: EUR 17.400.000,00).

In der Lebensversicherung umfasst die **Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer** die erklärten, jedoch den Versicherungsnehmern noch nicht zugeteilten Gewinnanteile aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr, sowie die Vorsorge für künftige Gewinne. Die Rückstellung übersteigt die für die Gewinnzuteilung benötigten Beträge um rund EUR 9.700.000,00 (2012: EUR 8.000.000,00).

Die Personalrückstellungen wurden mit einem **Rechnungszinssatz** von 1,5%, der auch im Vorjahr galt, berechnet.

Die Ermittlung der **Rückstellungen für Abfertigungen** erfolgte aufgrund finanzmathematischer Berechnung, wobei sich für die gesamten Abfertigungsverpflichtungen ein Deckungskapital von EUR 15.958.921,58 (2012: EUR 15.436.476,87) ergab, das sind 73,6% (2012: 74,7%) der fiktiven gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungsverpflichtungen zum Bilanzstichtag. Von den Rückstellungen für Abfertigungen wurden EUR 4.871.292,29 (2012: EUR 5.024.316,48) versteuert. Ein Fehlbetrag lag nicht vor.

Die **Rückstellungen für Pensionen** entsprachen, ebenso wie im Vorjahr, 100,0% des berechneten Deckungskapitals der Pensionsanwartschaften und des Barwerts der flüssigen Pensionen (Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung „AVÖ 2008 P Gen“ für Angestellte von Pagler & Pagler). Von der Rückstellung für Pensionen von EUR 17.326.504,67 (2012: EUR 17.471.662,97) war ein Betrag von EUR 5.159.439,87 (2012: EUR 5.282.128,25) versteuert. Ein Fehlbetrag der Rückstellung für Pensionen lag nicht vor.

Die auf **fremde Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten** – auch jene aus der Rückversicherung – werden zum Devisenmittelkurs vom Bilanzstichtag im Jahresabschluss erfasst.

Zum 31.12.2013 bestehen Haftungsübernahmen in Form von Bankgarantien im Ausmaß von EUR 900.000,00.

Die **versicherungstechnischen Rückstellungen, technischen Aufwendungen und Erträge des übernommenen Rückversicherungsgeschäftes** und der damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden teilweise um ein Jahr zeitversetzt im Jahresabschluss erfasst. Die 2013 in die Gewinn- und Verlustrechnung der Schaden- und Unfallversicherung aufgenommenen abgegrenzten Prämien betragen vor Retrozession EUR 7.252.008,44 (2012: EUR 7.139.567,13), davon entfielen EUR 5.216.923,73 (2012: EUR 5.233.214,78) auf Prämien, die um ein Jahr zeitversetzt verrechnet wurden. Für den erwarteten technischen Verlust aus den Übernahmen wurde eine in den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung von EUR 700.000,00 (2012: EUR 780.000,00) gebildet.

Die Gesellschaft wird in den konsolidierten Abschluss der LK-NÖ Holding GmbH, mit Sitz in St. Pölten, Wiener Straße 64, die den Konzernabschluss für den weitesten Kreis der Unternehmen aufstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Firmensitz erhältlich. Die Aufwendungen der Prüfung werden im Konzernbericht ausgewiesen.

Die Gesellschaft ist Gruppenmitglied einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG mit der LK-NÖ Holding GmbH als Gruppenträger mit Wirkung ab der Veranlagung für das Jahr 2006. Mit Wirkung ab der Veranlagung 2011 wurden weitere Gruppenmitglieder in die bestehende Unternehmensgruppe aufgenommen und eine neue Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung für alle Gruppenmitglieder abgeschlossen. Mit Bescheid vom 24. Februar 2012 wurde diese erweiterte Unternehmensgruppe festgestellt.

Gemäß der Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung erhält bzw. bezahlt jedes Mitglied entsprechend seinem anrechenbaren steuerlichen Ergebnis eine Steuerumlage, soweit es im Ergebnis der gesamten Steuergruppe Deckung findet.

Aufgrund von kaufmännischen Berechnungsmethoden kann es in einzelnen Positionen zu Rundungsdifferenzen kommen. In Tabellen kursiv dargestellte Werte betreffen das Vorjahr.

ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** stellt sich unter Berücksichtigung des Artikel X, Absatz 12 RLG wie folgt dar:

	Stand am 01.01.2013	Zugänge / Umbuchungen	Abgänge / Umbuchungen	Abschrei- bungen	Stand am 31.12.2013
	€	€	€	€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1.118.979,00	107.629,28		747.674,28	478.934,00
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke und Bauten					
1. Grundwert	27.303.424,96	4.635.290,00	47.878,10		31.890.836,86
2. Gebäudewert	183.909.071,46	30.255.106,11	453.296,71	7.619.324,41	206.091.556,45
	211.212.496,42	34.890.396,11	501.174,81	7.619.324,41	237.982.393,31
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.096.041,21	36.400,00			1.132.441,21
2. Beteiligungen	48.049.857,97		18.200,00		48.031.657,97
	49.145.899,18	36.400,00	18.200,00		49.164.099,18
Summe	261.477.374,60	35.034.425,39	519.374,81	8.366.998,69	287.625.426,49

Die Zugänge bei den **Sonstigen immateriellen Vermögensgegenständen** betreffen Software.

Bei den **Grundstücken und Bauten** resultiert der Zugang von EUR 34.890.396,11 (2012: EUR 28.213.351,21) im Wesentlichen aus dem Ankauf der Liegenschaften 1030 Wien, Obere Weißgerberstr. 16, 1050 Wien, Bräuhausgasse 34, 1070 Wien, Burggasse 116 (Wohnungseigentum), 1090 Wien, Spittelauer Platz 8, 3100 St. Pölten, Herrengasse 9 und 3100 St. Pölten, Rathausplatz 13. Des Weiteren wurden Dachbodenausbauten in den Liegenschaften 1030 Wien, Obere Weißgerberstr. 16, 1090 Wien, Porzellangasse 54 und 1090 Wien, Simon-Denk-Gasse 11 fertiggestellt. Der Abgang von EUR 501.174,81 setzt sich aus dem Verkauf der Liegenschaften 2460 Bruck/Leitha, Raiffeisengasse 27 und 2700 Wr. Neustadt, Grazer Straße 58 zusammen.

Der Bilanzwert der selbstgenutzten Grundstücke beläuft sich zum Bilanzstichtag auf EUR 1.406.015,33 (2012: EUR 1.513.687,14).

Im Bestand halten wir direkt keine **derivativen Finanzinstrumente** (Optionen, Futures etc.).

In der Bilanzposition „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ sind **strukturierte Vermögensgegenstände** ohne Kapitalgarantie enthalten. Davon entfällt auf Vermögensgegenstände, bei denen die Zahlung der Zinsen während der Laufzeit sichergestellt ist, eine Rückzahlung des Kapitals jedoch teilweise oder zur Gänze entfallen kann:

	2013	2012	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	%
Buchwert	4.545,0	4.545,0	0,0	0,0
Zeitwert	5.171,5	4.946,0	225,5	4,6

Die Marktwerte der strukturierten Vermögensgegenstände werden monatlich von externen Experten zur Verfügung gestellt.

Die **Forderungen** stellen sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Bilanzwert 31.12.20123
	€	€	€
Hypothekenforderungen	3.544,07	0,00	3.544,07
	0,00	21.882,91	21.882,91
Vorauszahlungen auf Polizzen	7.118,26	159.113,70	166.231,96
	22.700,00	118.230,00	140.930,00
Sonstige Ausleihungen	3.500.000,00	2.000.000,00	5.500.000,00
	0,00	2.000.000,00	2.000.000,00
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft			
1. an Versicherungsnehmer	3.005.694,47		3.005.694,47
	4.063.471,19		4.063.471,19
2. an Versicherungsvermittler	2.186.577,63		2.186.577,63
	2.528.617,80		2.528.617,80
3. an Versicherungsunternehmen	496.333,59		496.333,59
	1.203.055,25		1.203.055,25
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	14.184.366,31		14.184.366,31
	16.976.314,65		16.976.314,65
Sonstige Forderungen	6.040.637,66	17.767.824,84	23.808.462,50
	5.409.295,97	17.761.572,60	23.170.868,57
Gesamt	29.424.271,99	19.926.938,54	49.351.210,53
	30.203.454,86	19.901.685,51	50.105.140,37

In den **Sonstigen Ausleihungen** sind keine durch einen Versicherungsvertrag gesicherten Darlehen enthalten. Die Ausleihungen bei denen am Ende der Laufzeit keine Kapitalgarantie besteht betragen zum Bilanzstichtag EUR 5.500.000,00.

Die **Sonstigen Forderungen** enthalten größtenteils Kautionszahlungen aus der Leasingfinanzierung für die Unternehmenszentrale in St. Pölten.

Die auf **verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallenden Anteile** verteilen sich auf folgende Bilanzpositionen:

	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
	€	€
Sonstige Forderungen	3.950.214,40	14.556,27
	3.607.525,80	48.775,80
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft		53.611,36
		76.227,06
Andere Verbindlichkeiten	3.389.897,29	0,00
	4.145.788,75	109,68

Die Sonstigen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen zum Großteil gegenüber der NV Immobilien GmbH und resultieren aus der Ausübung der Hausverwaltungstätigkeiten. In den Anderen Verbindlichkeiten sind hauptsächlich Steuerverrechnungsverbindlichkeiten gegenüber der LK-NÖ Holding GmbH enthalten.

Die Veränderung der in der Bilanz zum 31. Dezember 2013 ausgewiesenen **Bewertungsreserve** stellt sich wie folgt dar:

	Stand am 01.01.2013	Auflösung	Bilanzwert 31.12.2013
	€	€	€
Grundstücke und Bauten	162.544,13	1.807,51	160.736,62
Beteiligungen	62.657,65	0,00	62.657,65
	225.201,78	1.807,51	223.394,27

Die **Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** umfassen mit EUR 530.000,00 (2012: EUR 540.000,00) die Vorsorge für zu erwartende Spätschäden aus gekündigten Rückversicherungsverträgen sowie mit EUR 170.000,00 (2012: EUR 240.000,00) die Rückstellung für drohende Verluste des indirekten Geschäfts und mit EUR 277.000,00 (2012: EUR 328.000,00) die Stornorückstellung. Die Rückstellung für Terrorrisiken beträgt EUR 2.349.600,00 (2012: EUR 2.101.500,00) und erstmals wurde eine Rückstellung betreffend Dauerrabattrückforderungen in Höhe von EUR 1.404.626,01 gebildet.

Die **Sonstigen Rückstellungen** von EUR 10.130.640,83 (2012: EUR 8.463.651,67) betreffen im Wesentlichen Vorsorgen für nicht konsumierte Urlaube in der Höhe von EUR 5.213.389,27 (2012: EUR 4.958.030,06) und sonstige Ansprüche der Mitarbeiter von EUR 1.838.251,24 (2012: EUR 1.686.893,35).

In den **Anderen Verbindlichkeiten** von EUR 15.673.345,06 (2012: EUR 19.732.109,10) sind Verbindlichkeiten aus Steuern von EUR 4.921.928,37 (2012: EUR 4.838.906,52), Sozialversicherungsbeiträgen in der Höhe von EUR 851.944,00 (2012: EUR 782.204,18), sowie sonstige Ansprüche der Mitarbeiter von EUR 3.182.782,06 (2012: EUR 3.062.586,27) enthalten.

Die **Passiven Rechnungsabgrenzungsposten** von EUR 305.738,81 (2012: EUR 248.035,60) beinhalten im Jahr 2013 Mietabgrenzungen in der Höhe von EUR 147.159,61 (2012: EUR 91.281,17) und Zinsabgrenzungen von EUR 158.579,20 (2012: EUR 156.754,43).

ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Aufgliederung nach Geschäftsbereichen gemäß § 81 o VAG

Schaden- und Unfallversicherung

	Gesamtrechnung				Rückversicherungssaldo
	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	
Direktes Geschäft					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungs-Versicherung	33.598,9	33.752,9	14.308,0	9.023,8	-5.009,0
	33.291,4	33.154,9	22.134,4	8.918,0	435,6
Haushaltsversicherung	26.616,7	26.530,9	11.430,2	6.859,0	-78,0
	26.036,6	26.039,9	9.513,0	6.779,5	-80,1
Sonstige Sachversicherungen	47.946,2	48.278,6	32.572,4	14.012,5	-4.633,4
	46.890,4	46.082,4	34.782,2	13.913,5	-5.302,7
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	45.304,0	45.283,5	22.555,6	8.280,1	-2.156,8
	44.905,3	44.933,7	27.260,6	8.306,0	-695,3
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	25.414,4	25.180,5	20.437,7	5.485,5	-169,7
	24.091,3	23.795,4	19.899,2	5.270,9	137,7
Unfallversicherung	13.422,8	13.222,3	6.523,9	3.258,2	149,5
	12.439,8	12.366,0	6.804,1	3.076,8	11,2
Haftpflichtversicherung	21.490,9	21.368,4	9.953,3	6.485,1	-143,4
	20.555,6	20.583,1	10.674,8	6.513,7	-1.033,2
Rechtsschutzversicherung	10.380,6	10.259,9	5.831,7	2.790,7	0,0
	9.696,1	9.609,2	4.637,3	2.604,5	0,0
Luftfahrt- und Transportversicherung	292,6	294,3	305,8	41,7	-7,3
	277,4	270,6	312,2	44,8	9,5
Sonstige Versicherungen	321,4	321,2	52,1	91,0	-201,9
	245,8	246,1	123,6	71,1	-82,4
	224.788,5	224.492,6	123.970,7	56.327,6	-12.250,0
	218.429,9	217.081,4	136.141,4	55.498,9	-6.599,7
Indirektes Geschäft					
Sonstige Versicherungen	7.239,7	7.252,0	4.996,9	1.918,2	-506,6
	7.132,9	7.139,6	4.991,8	1.949,4	-92,7
Direktes und indirektes Geschäft gesamt	232.028,2	231.744,6	128.967,5	58.245,8	-12.756,6
	225.562,7	224.221,0	141.133,3	57.448,3	-6.692,4

Das Rückversicherungsergebnis resultiert aus dem Schadenverlauf der betroffenen Sparten und ist im Jahr 2013 mit EUR 12,8 Mio. negativ.

Aufgliederung nach Geschäftsbereichen gemäß § 81 o VAG

Lebensversicherung

Direktes Geschäft	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Summe abgegrenzte Leistungen und Veränderung der Deckungsrückstellung
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Einzelversicherungen	37.524,6	37.746,8	44.778,2
	35.526,4	35.567,5	39.870,0
Gruppenversicherungen	10.100,1	10.239,0	11.041,9
	10.159,5	10.173,7	11.016,9
	47.624,7	47.985,8	55.820,1
	45.685,9	45.741,2	50.886,9
Verträge mit Einmalprämien	2.904,8	2.960,5	10.539,3
	1.428,9	1.347,1	6.388,8
Verträge mit laufender Prämie	44.719,9	45.025,3	45.280,9
	44.257,0	44.394,1	44.498,1
	47.624,7	47.985,8	55.820,1
	45.685,9	45.741,2	50.886,9
Verträge mit Gewinnbeteiligung	47.504,4	47.862,0	55.865,4
	45.545,0	45.597,9	50.781,6
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	120,2	123,8	-45,2
	141,0	143,3	105,3
	47.624,7	47.985,8	55.820,1
	45.685,9	45.741,2	50.886,9

Der **Rückversicherungssaldo** der **Lebensversicherung** war negativ und betrug EUR 476.697,41 (2012: EUR 312.538,21).

Aufgrund des Erlasses des Bundesministers für Finanzen wurde in der **Lebensversicherung die Differenz zwischen Erträgen und Aufwendungen aus Kapitalanlagen** in der Höhe von EUR 20.237.850,62 (2012: EUR 19.817.131,10) vom nichtversicherungstechnischen in den versicherungstechnischen Teil übertragen.

Prämienrückerstattung in der Schaden- und Unfallversicherung

Der Hauptversammlung unterbreiten wir in der Schaden- und Unfallversicherung den Vorschlag, auf alle zwischen 1. Jänner 2015 und 31. Dezember 2015 fälligen Jahresprämien für Verträge in den Sparten Feuer-Zivil und Landwirtschaft, Allgemeine Unfallversicherung und Haushaltsversicherung (als eine in Bündelprodukte integrierte Sparte), und für Versicherungen des Glasbruchrisikos, die nach dem 1. Jänner 1989 abgeschlossen wurden, eine Prämienrückerstattung von 10% zu gewähren. 2013 wurden an unsere Kunden EUR 6.149.177,52 (2012: EUR 5.960.396,33) ausgeschüttet. Die diesbezügliche Rückstellung für weitere Ausschüttungen beträgt EUR 24.305.212,92 (2012: EUR 23.583.568,67). Die Zuweisung 2013 betrug EUR 6.870.821,77 (2012: EUR 6.658.849,30).

Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung

In der Lebensversicherung umfasst die Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer die erklärten, jedoch den Versicherungsnehmern noch nicht zugeteilten Gewinnanteile aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr sowie die Vorsorge für künftige Gewinne.

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen des Gewinnverbandes Großleben werden gemäß den Allgemeinen Versicherungsbedingungen für die Zuteilung des Geschäftsjahres 2013 folgende Gewinnanteilsätze erklärt:

Zinsgewinnanteil in Promille der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung

5,000 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 3% für Rentenversicherungen und Pensionszusatzversicherungen nach § 108a EStG für Erlebensversicherungen, Rechnungszins 3% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 3% bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV_01, GV001, GV002, GV003, GV004, GV006, GV008, GV009, GV010, GV011, GV012, GV016, GV017, GV020, GV023, GV024, GV029, GV030, GV053, GEE03, GRO03 angehören.
2,500 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 3,25% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 3,25% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 3,25% bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV018, GV019, GV021, GV022, GV025, GV026, GEA03, GRE03 angehören.
0,000 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 4,00% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 4,00% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 4,00% bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV005, GV013, GV014, GV015 angehören.
7,500 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 2,75% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 2,75% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 2,75% bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV032, GV033, GV034, GV035, GV036, GEA04, GEE04, GRO04 angehören.
12,500 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 2,25% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 2,25% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 2,25% bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV037, GV038, GV039, GV040, GEA06, GRO05 angehören.

Zusatzgewinnanteil

1,000 Promille	der Versicherungssumme auf den Ablebensfall für Versicherungen nach Sterbetafel 1924/26, Rechnungszins 3% bzw. für alle Tarife, die dem Abrechnungsverband GV_01, GV001 angehören.
0,500 Promille	der Versicherungssumme auf den Ablebensfall für Versicherungen nach Sterbetafel 1980/82, Rechnungszins 3% und Sterbetafel 1990/92, Rechnungszins 2,25%, 2,75%, 3%, 3,25% und 4%. bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV002, GV005, GV006, GV008, GV013, GV018, GV019, GV032, GV033 angehören.
0,375 Promille	der Versicherungssumme auf den Ablebensfall für Versicherungen nach Sterbetafel 2000/02, Rechnungszins 2,25% bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV037, GV038 angehören.

Ferner werden Schlussgewinnanteile in Höhe eines Zinsgewinnanteiles bei Fälligkeit des Erlebenskapitals für Versicherungen, die nicht prämienfrei gestellt sind, gewährt.

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen des Gewinnverbandes Großleben Neu werden gemäß den Allgemeinen Versicherungsbedingungen für die Zuteilung des Geschäftsjahres 2010 folgende Gewinnanteilsätze erklärt:

Zinsgewinnanteil in Promille der geschäftsplanmäßigen durchschnittlichen Deckungsrückstellung des Bilanzjahres

15,000 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 2,25% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 2,25% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 2,25%, und einem Beginn nach dem 01.01.2007 bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV041, GV042, GV043, GV044, GEA07, GRE07, GRO08 angehören.
17,500 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 2,00% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 2,00% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 2,00%, und einem Beginn nach dem 01.04.2011 bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV049, GV050, GV051, GV052, GEA08, GRE08, GRO09 angehören.
20,000 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 1,75% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 1,75% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 1,75%, und einem Beginn nach dem 01.01.2013 bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV054, GV055, GV056, GV057, GEA09, GRE09 angehören.

Risikogewinn auf Basis der durchschnittlichen Risikoprämie des Bilanzjahres

50,000 Prozent	alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV041, GV042, GV043, GV044, GV049, GV050, GV051, GV052, GV054, GV055, GV056, GV057, GEA07, GEA08, GEA09, GRE07, GRE08, GRE09 angehören.
----------------	---

Ferner werden Schlussgewinnanteile in Höhe von maximal zwei Zinsgewinnanteilen bei Fälligkeit des Erlebenskapitals gewährt.

Bei Risikoversicherungen werden Direktgutschriften im Ausmaß von 25,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GV027, 60,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GV028, 40,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GV031, 15,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GV045, 45,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GV046, 20,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GV047 und 40,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GV048 gewährt.

Die Bemessungsgrundlage gemäß § 3 Abs. 1 GBVVU berechnet sich für 2013 wie folgt:

	2013	2012
	€	€
Abgegrenzte Prämien	35.512.431	34.179.539
Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	19.967.673	20.317.814
Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	3.010.842	3.239.191
Aufwendungen für Versicherungsfälle	33.179.036	41.526.474
Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	2.777.181	0,00
Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	0	5.140.626
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	4.911.466	4.772.959
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	22.616	29.726
Steuern vom Einkommen und Ertrag	578.948	503.481
Zuweisung zur Risikorücklage	55.950	0
Bemessungsgrundlage im Sinne § 3 Abs. 1 GBVVU	10.944.064	9.566.148

Aufwendungen und Erträge, die nicht direkt zurechenbar waren, wurden mittels Schlüsseln möglichst verursachungsgerecht aufgeteilt. Nach § 2 der Gewinnbeteiligungsverordnung vom 20. Oktober 2006 hat die Summe aus den Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung und allfälligen Direktgutschriften in jedem Jahr mindestens 85% der Bemessungsgrundlage laut § 3 zu betragen. Die gesetzlichen Vorgaben wurden unter Anwendung von § 2 (2) der Gewinnbeteiligungsverordnung erfüllt. Die Zuweisung für 2013 betrug EUR 6.741.612,31 (2012: EUR 5.799.122,09).

Sonstige versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen

In den **Sonstigen versicherungstechnischen Erträgen** von EUR 532.854,52 (2012: EUR 554.611,27) der Schaden- und Unfallversicherung sind Vergütungen für Feuerschutzsteuer aus der Rückversicherungsabgabe von EUR 478.066,07 (2012: EUR 479.138,85) enthalten.

Die **Sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen** in Höhe von EUR 2.723.801,66 (2012: EUR 3.979.647,37) betreffen mit EUR 1.188.644,41 (2012: EUR 2.458.115,84) Aufwendungen für Pensionen und mit EUR 1.505.768,03 (2012: EUR 1.482.495,24) die Feuerschutzsteuer.

Aufwand für die Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

	Aufwand des folgenden Geschäftsjahres	Gesamtbetrag der folgenden fünf Geschäftsjahre
	€	€
Miete	545.159,19	2.725.795,95
	530.420,38	2.652.101,90
Leasingraten	1.240.064,89	6.200.324,45
	1.248.554,23	6.242.771,15

Bei den befristeten Verträgen wurde das Laufzeitende berücksichtigt.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Das Jahreserfordernis der **Steuern vom Einkommen** stieg auf EUR 9,0 Mio. (2012: EUR 7,3 Mio.). Im Berichtsjahr wurden **Latente Steuern** in Höhe von EUR 16,0 Mio. (2012: EUR 15,5 Mio.) unter den Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen, beziehungsweise EUR 0,6 Mio. (2012: EUR 0,9 Mio.) als Reduktion des Steueraufwandes verbucht, sodass als Aufwand für Steuern vom Einkommen ein Betrag von EUR 8,4 Mio. (2012: EUR 6,4 Mio.) aufscheint.

ANGABEN ÜBER RECHTLICHE VERHÄLTNISS

Das **Grundkapital** stellt sich zum 31. Dezember 2013 wie folgt dar:

	Anzahl	Grundkapital
	Stück	€
Namensaktien	4.540	3.299.346,67

Im Berichtsjahr erfolgte keine Veränderung des Grundkapitals. Eigene Aktien besitzt unsere Gesellschaft nicht. Wechselseitige Beteiligungen, deren Nennbeträge insgesamt 25% des Nennkapitals der beteiligten Gesellschaften erreichen, liegen nicht vor.

BETEILIGUNGEN UND VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Am 31. Dezember 2013 bestanden **Anteile an verbundenen Unternehmen**:

	Anteil am 31.12.2013	Letzter Abschluss	Eigenkapital	Jahresergebnis
	%	Jahr	Tsd. €	Tsd. €
NV Immobilien GmbH, Wien	99%	2012	3.027	1.161
	99%	2011	1.866	848
MTC Team Creativ Werbeagentur GmbH, Wien	100%	2012	47	5
	100%	2011	43	11
Bonitas Versicherungsservice GmbH, Wien	100%	2012	214	177
	50%	2011	179	142

Im Berichtsjahr wurden die Anteile der HVS an der Bonitas Versicherungsservice GmbH (50%) zurückgekauft.

Zum Bilanzstichtag bestanden **Beteiligungen** von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

	Anteil am 31.12.2013	Letzter Abschluss	Eigenkapital	Jahresergebnis
	%	Jahr	Tsd. €	Tsd. €
Niederösterreichische Vorsorgekasse AG, St. Pölten	49%	2012	3.545	321
	49%	2011	3.224	526
Die Niederösterreichische Leasing GmbH, Wien	25%	2012	39	0
	25%	2011	39	1
wvg "Projekt Kirchenplatz 6" Errichtungs-GmbH, Wien	30%	2012	27	-8
	30%	2011	0	0
wvg "Projekt" Gallgasse 40-44" Errichtungs-GmbH, Wien	25%	2012	-102	-108
	25%	2011	6	-12

ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISSE

Die durchschnittliche Anzahl der **Mitarbeiter** und der verursachte **Personalaufwand** stellen sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	Mitarbeiter	Personalaufwand
	Anzahl	€
Geschäftsaufbringung	405,5	29.536.429,25
	404,0	28.838.006,32
Betrieb	201,5	11.700.929,57
	200,0	11.446.709,01
Insgesamt	607,0	41.237.358,82
	604,0	40.284.715,33

Die **Aufwendungen für Abfertigungen** und **Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse** gliedern sich im Berichtsjahr wie folgt:

	2013	2012
	€	€
Vorstand		
Zahlungen für Abfertigungen	0,00	0,00
Veränderung der Rückstellung für Abfertigungen	80.415,33	107.849,95
	80.415,33	107.849,95
Andere Mitarbeiter		
Zahlungen für Abfertigungen	980.557,57	967.032,83
Veränderung der Rückstellung für Abfertigungen	442.029,38	927.418,79
	1.422.586,95	1.894.451,62
Gesamt	1.503.002,28	2.002.301,57

Die **Aufwendungen für Pensionen** betreffen:

	2013	2012
	€	€
Vorstand		
Zahlungen für Pensionen	554.221,38	537.965,12
Veränderung der Rückstellung für Pensionen	-42.984,64	163.774,74
	511.236,74	701.739,86
Andere Mitarbeiter		
Zahlungen für Pensionen	949.081,77	973.262,20
Veränderung der Rückstellung für Pensionen	-102.173,66	1.030.422,37
	846.908,11	2.003.684,57
Gesamt	1.358.144,85	2.705.424,43

Die Aufwendungen für Pensionen an Mitglieder des Vorstandes betreffen aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder.

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstandes betragen im Berichtsjahr EUR 761.727,25 (2012: EUR 689.885,75). An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden 2013 EUR 108.000,00 (2012: EUR 93.800,00) ausbezahlt. Die Bezüge der leitenden Angestellten gem §80 (1) AktG betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 1.128.908,89 (2012: EUR 1.070.521,42). Aufwendungen für Abfertigungen oder Pensionen sind für diesen Personenkreis sind in Höhe von EUR 94.100,53 angefallen.

In den Posten **Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen** und **Aufwendungen für die Vermögensverwaltung** sind enthalten:

	2013	2012
	€	€
Gehälter und Löhne	15.948.737,89	15.483.661,83
Aufwendungen für Abfertigungen	1.503.002,28	2.002.301,57
Aufwendungen für Pensionen	1.358.144,85	2.705.424,43
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	8.376.989,46	8.032.374,26
Sonstige Sozialabgaben	790.038,69	689.899,19
Gesamt	27.976.913,17	28.913.661,28

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen von EUR 29.576.306,64 (2012: EUR 29.035.615,83) an.

VERWALTUNGSORGANE DER GESELLSCHAFT**Aufsichtsrat**

Vorsitzender:	Ökonomierat Dipl.-HLFL-Ing. Josef PLEIL
Vorsitzender Stellvertreter:	DI Franz RAAB
Gewählte Mitglieder:	Otto AUER
	Mag. Hannes BOGNER (ab 28.05.2013)
	Mag. Klaus BUCHLEITNER (ab 28.05.2013)
	Hofrat Dr. Johann FREILER
	Dipl. Ing. Dr. Johann LANG
	Theresia MEIER
	Dkfm. Volker MEIS (bis 28.05.2013)
	Dr. Mag. Kurt MIESENBÖCK (bis 28.05.2013)
	Dipl.-Ing. Felix MONTECUCCOLI
	Mag. Matthäus NIMMERVOLL
	Mag. Alfred RIEDL
	Abg. z. NR Johannes SCHMUCKENSCHLAGER
Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder:	Disp. Karl KRIMMEL
	Anton PFEIFER
	Gerhard URBAN
	Josef WAGNER
	Susanne ZEINZINGER
	Gottfried ZELENKA

Vorstand

Dr. Hubert SCHULTES, Vorsitzender
Mag. Bernhard LACKNER

Beirat

Vorsitzender:	Dir. Ing. Mag. Alois HUBER (ab 28.05.2013) Dipl. Ing. Maximilian HARDEGG (bis 28.05.2013)
Vorsitzender Stellvertreter:	DI Reinhard WOLF (ab 28.05.2013)
Mitglieder:	Vizepräsident DI Richard AUER-WELSBACH (ab 28.05.2013) Mag. Rudolf BERGER Landeskammerrätin Anna BRANDSTETTER (ab 28.05.2013) Bezirksbauernratsobfrau Martina DIESNER-WAIS (ab 28.05.2013) Mag. Josef EICHINGER Johann FALLY (bis 28.05.2013) Mag. Gunther HAMPEL (bis 28.05.2013) Hermann HELM (bis 28.05.2013) Anna HÖLLERER (bis 28.05.2013) Kommerzialrat Dkfm. Heinz HOFER-WITTMANN Ing. Mag. Dr. Martin JILCH DI Peter KAISER (ab 28.05.2013) Dr. Martin KARNER Kommerzialrat Peter KASTNER Ökonomierat Johann MAUSER (bis 28.05.2013) Tassilo METTERNICH-SANDOR Mag. Helmut MIERNICKI Hofrat Dr. Werner NIKISCH (bis 28.05.2013) Martin PREINEDER Dipl.-HTL-Ing. Alfred RIHA Mag. Robert RINTERSBACHER Wirkl. Hofrat Dr. Gerhard SCHÜTT (ab 28.05.2013) Votr. Hofrat Dr. Werner SEIF Jean Paul SKAL (bis 28.05.2013) Dipl. Ing. Anna STEINDL Thomas SYKORA Mag. Klaudia TANNER (ab 28.05.2013) Franz WAGNER Maria WINTER Jörg WIPPEL

LIEGENSCHAFTEN DER GESELLSCHAFT

Liegenschaft	Bewertungsjahr	Liegenschaft	Bewertungsjahr
Wien I, Bartensteingasse 2	2009	Wien VIII, Piaristengasse 1	2009
Wien I, Bartensteingasse 4	2009	Wien IX, Alserbachstraße 2	2010
Wien I, Doblhoffgasse 5	2009	Wien IX, Borschkegasse 7	2009
Wien I, Ebendorferstraße 3	2009	Wien IX, Garnisongasse 6	2010
Wien I, Falkestraße 6	2009	Wien IX, Garnisongasse 11	2009
Wien I, Getreidemarkt 18	2009	Wien IX, Glasergasse 12	2011
Wien I, Hegelgasse 17	2009	Wien IX, Nußdorfer Straße 20	2009
Wien I, Hohenstaufengasse 2	2009	Wien IX, Pasteurgasse 2	2009
Wien I, Lichtenfelsgasse 1/Rathausplatz 9	2009	Wien IX, Pasteurgasse 4	2009
Wien I, Lichtenfelsgasse 3/Bartensteingasse 16	2009	Wien IX, Pasteurgasse 6	2009
Wien I, Rengasse 9	2009	Wien IX, Porzellangasse 50	2009
Wien I, Schmerlingplatz 2	2012	Wien IX, Porzellangasse 54	2013
Wien III, Ditscheinergasse 2	2009	Wien IX, Rögergasse 34	2009
Wien III, Ditscheinergasse 3	2009	Wien IX, Seegasse 8	2009
Wien III, Hetzgasse 45	2009	Wien IX, Simon-Denk-Gasse 11	2013
Wien III, Invalidenstraße 5–7	2009	Wien IX, Spittelauer Platz 8	2013
Wien III, Obere Weißgerberstraße 16	2013	Wien X, Schleiergasse 18	2009
Wien III, Rechte Bahngasse 14	2009	Wien XII, Oswaldgasse 5-7	2009
Wien III, Ungargasse 58	2009	Wien XV, Mariahilfer Straße 223	2009
Wien IV, Favoritenstraße 4–6	2009	Wien XVIII, Gentzgasse 132	2009
Wien IV, Goldeggasse 6		Wien XVIII, Schulgasse 84	2011
(Miteigentumsanteile)	2009	Wien XVIII, Schulgasse 86	2009
Wien IV, Goldeggasse 7	2009	Wien XVIII, Währinger Straße 109–111	2009
Wien IV, Wiedner Hauptstraße 66	2009	Wien XIX, Pyrkerstraße 31	2009
Wien IV, Wiedner Hauptstraße 72-74	2010	Wien XXI, Frömmelgasse 40–42	2009
Wien V, Bräuhäusergasse 24	2013	Amstetten, Wagmeisterstraße 13	
Wien V, Margaretenstraße 71-73	2009	(Miteigentumsanteile)	2009
Wien VI, Esterhazygasse 11a/Münzwardeingasse 8a	2009	Baden, Braitnerstraße 17	2009
Wien VII, Bandgasse 2	2009	Groß-Gerungs, Hauptplatz 15	2009
Wien VII, Burggasse 108	2009	Klosterneuburg, Albrechtstraße 69–71	
Wien VII, Burggasse 116		(Miteigentumsanteile)	2011
(Wohnungseigentumsanteile)	2013	Korneuburg, Stockerauer Straße 19	2009
Wien VII, Halbgasse 9	2009	Neunkirchen, Triester Straße 10	
Wien VII, Lerchenfelder Straße 121/Enzingerstraße 1	2009	(Miteigentumsanteile)	2009
Wien VII, Neustiftgasse 67–69	2009	Perchtoldsdorf, Salitergasse 26	
Wien VII, Schottenfeldgasse 26	2012	(Miteigentumsanteile)	2009
Wien VII, Schottenfeldgasse 28	2009	St. Pölten, Brunngasse 26-28	2011
Wien VII, Schottenfeldgasse 71	2009	St. Pölten, Domgasse 4	2012
Wien VII, Schottenfeldgasse 92	2009	St. Pölten, Dr. Karl Renner Promenade 36	2011
Wien VII, Seidengasse 4	2009	St. Pölten, Herrergasse 9	2013
Wien VII, Seidengasse 25	2009	St. Pölten, Kerensstraße 2	2012
Wien VIII, Florianigasse 47–49	2009	St. Pölten, Klostersgasse 31	2009
Wien VIII, Josefstädter Straße 76	2009	St. Pölten, Rathausgasse 3-5	2013
Wien VIII, Josefstädter Straße 75–77	2009	St. Pölten, Rathausplatz 13	2013
Wien VIII, Lerchenfelder Straße 18–24	2009	St. Pölten, Rathausplatz 15	2009
Wien VIII, Lerchenfelder Straße 106	2012	Tulln, Rudolf-Buchinger-Straße 30	2009
Wien VIII, Lange Gasse 16	2009		

KUNDENBÜROS DER GESELLSCHAFT

Kundenbüros in Niederösterreich	Adresse	Telefonnummer
Amstetten	3300 Amstetten, Mozartstraße 30	(07472) 621 74
Aspang	2870 Aspang, Hauptplatz 5	(02642) 526 26
Baden	2500 Baden, Braitnerstraße 17	(02252) 442 20
Bruck/Leitha	2460 Bruck/Leitha, Raiffeisengrütel 27	(02162) 627 63
Gänserndorf	2230 Gänserndorf, Hans Kudlichgasse 1	(02282) 21 78
Gmünd	3950 Gmünd, Stadtplatz 5	(02852) 528 95
Gr. Gerungs	3920 Gr. Gerungs, Hauptplatz 15	(02812) 84 26
Hainburg	2410 Hainburg, Landstraße 1	(02165) 520 61
Hollabrunn	2020 Hollabrunn, Sonnleitengeweg 2a/3	(02952) 26 24
Horn	3580 Horn, Prager Straße 11	(02982) 27 80
Kirchberg/Pielach	3204 Kirchberg/Pielach, St. Pöltner-Straße 18/1/2	(02722) 70 80
Kirchberg/Wagram	3470 Kirchberg/Wagram, Marktplatz 27	(02279) 20 434
Kirchschlag	2860 Kirchschlag, Wienerstraße 14a	(02646) 22 68
Klosterneuburg	3400 Klosterneuburg, Rathausplatz 20-21	(02243) 369 01
Korneuburg	2100 Korneuburg, Stockerauer Straße 19	(02262) 720 60
Krems	3500 Krems, Ringstraße 52	(02732) 838 77
Krumbach	2851 Krumbach, Bundesstraße 34	(02647) 423 47
Laa/Thaya	2136 Laa/Thaya, Stadtplatz 21	(02522) 26 21
Lilienfeld	3180 Lilienfeld, Babenbergerstraße 30	(02762) 531 94
Melk	3390 Melk, Abt Karl-Straße 19	(02752) 524 24
Mistelbach	2130 Mistelbach, Bahnstraße 12	(02572) 23 33
Mödling	2340 Mödling, Enzersdorfer Straße 7	(02236) 480 17
Neunkirchen	2620 Neunkirchen, Triesterstraße 10	(02635) 627 86
Ottenschlag	3631 Ottenschlag, Oberer Markt 12	(02872) 73 90
Perchtoldsdorf	2380 Perchtoldsdorf, Hochstraße 7	(01) 867 48 27
Pöggstall	3650 Pöggstall, Untere Hauptstraße 8	(02758) 29 70
Poysdorf	2170 Poysdorf, Laaer Straße 2	(02552) 25 62
Raabs	3820 Raabs/Thaya, Hauptstraße 17	(02846) 282
Retz	2070 Retz, Znaimerstraße 4	(02942) 200 88
Scheibbs	2370 Scheibbs, Kapuzinerplatz 7	(07482) 424 45
Schwechat	2320 Schwechat, Hauptplatz 18	(01) 707 82 39
St. Pölten	3100 St. Pölten, Neue Herrengasse 10/4	(02742) 733 86
St. Valentin	4300 St. Valentin, Hauptplatz 2	(07435) 528 54
Stockerau	2000 Stockerau, Rudolf-Hirsch-Straße 3	(02266) 624 10
Tulln	3430 Tulln, Rud.Buchinger-Straße 30-32	(02272) 628 60
Waidhofen/Thaya	3830 Waidhofen/Thaya, Raiffeisenpromenade 2/1	(02842) 523 73
Waidhofen/Ybbs	3340 Waidhofen/Ybbs, Ybbsitzerstraße 18	(07442) 523 34
Wolkersdorf	2120 Wolkersdorf, Bachgasse 15	(02245) 66 33
Wr. Neustadt	2700 Wr. Neustadt, Neunkirchner Straße 68	(02622) 241 84
Ybbs	3370 Ybbs, Stauwerkstraße 13	(07412) 541 00
Zistersdorf	2225 Zistersdorf, Hauptstraße 17	(02532) 25 55
Zwettl	3910 Zwettl, Neuer Markt 6	(02822) 527 59
Kundenbüros in Wien	Adresse	Telefonnummer
Wien 9	1090 Wien, Rögergasse 34	(01) 319 66 23

**DEN MENSCHEN
NAHE SEIN.
WIR SCHAFFEN DAS.
SEIT 90 JAHREN.**

DIE NV JUBILÄUMSVORSORGE

Für alle, die noch viel zu feiern haben.*

- **Bis zu 4 goldene Philharmoniker geschenkt**
(Anzahl abhängig von Monatsprämie und Vertragsdauer)
- **Garantierter Zinssatz**
- **Limitierte Auflage: max. 1923 Verträge**
- **Aktion gültig bis 30.04.2013**



Die Niederösterreichische
Versicherung

90
Jahre

* Mehr Informationen und die Aktionsbedingungen erhalten Sie bei Ihrem NV-Kundenberater oder auf

BRAND- SCHADEN? WIR SCHAFFEN DAS.

NV WOHNEN^{plus} Rundumschutz für Ihr Zuhause.

- Für Wohnung und Eigenheim
- Schutz vor den finanziellen Folgen durch Feuer, Sturm inkl. Naturkatastrophen, Leitungswasser, Glasbruch, Einbruchdiebstahl und Haftpflicht
- Erweiterungsmodule möglich: Unfallvorsorge, Rechtsschutz und Wohnen Soforthilfe



Die Niederösterreichische
Versicherung

Niederösterreichische
Versicherung AG
Neue Herrngasse 10
3100 St. Pölten
www.noever.at



Wir schaffen das.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Niederösterreichische Versicherung AG
Neue Herrengasse 10, 3100 St. Pölten
Tel: 02742/9013-0
Fax: 02742/9013-6395
info@noevers.at

Für den Inhalt verantwortlich:
Mag. Patrick Lachmann

www.noevers.at